

Beitrag zur Kenntnis  
der paläarktischen Douglassiidae (Lepidoptera) :  
*Tinagma klimeschi* sp. n., aus Rhodos

Reinhard GAEDIKE

Institut für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR zu Berlin, Bereich Eberswalde, Abteilung Taxonomie der Insekten, Schicklerstrasse 5, DDR-1300 Eberswalde-Finow

**Zusammenfassung**

*Tinagma klimeschi* wird als neue Art von der Insel Rhodos beschrieben. Durch Untersuchung des Holotypus von *Tinagma griseescens* STAINTON, 1867 wurde festgestellt, daß *T. tabghana* AMSEL, 1935 ein Synonym zu dieser Art ist.

**Summary**

*Tinagma klimeschi* is described as a new species from Rhodos. The examination of the holotype of *Tinagma griseescens* STAINTON, 1867 has shown that *T. tabghana* AMSEL, 1935 is a synonym of this species.

Durch die Freundlichkeit von Dr. J. KLIMESCH/Linz erhielt ich eine größere Falterserie von der Insel Rhodos zur Determination zugeschiedt. Die Falter wurden an *Echium diffusum* gefangen. Die Untersuchung ergab, daß es sich hierbei um eine neue Art aus der Gattung *Tinagma* handelt, die nachfolgend beschrieben wird.

***Tinagma klimeschi* sp. n.**

Holotypus ♂, Insel Rhodos, Faliraki, 14.IV.1986, an *Echium diffusum*, leg. Dr. J. KLIMESCH, Gen. Präp. R. GAEDIKE Nr. 3119 ; Paratypen vom gleichen Fundort : 1 ♂, 2 ♀ gleiches Datum ; 1 ♂, 4 ♀ 15.IV.1986 ; 1 ♂, 3 ♀ 13.IV.1986 ; 1 ♀ 16.IV.1986 ; 1 ♀ 19.IV.1986 ; 1 ♀ 24.IV.1985 ; 1 ♂ 14.IV.1983. Der Holotypus und Paratypen in der Sammlung Dr. J. KLIMESCH/Linz, weitere Paratypen in der Sammlung der Abt. Taxonomie der Insekten des Institutes für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow, Bereich Eberswalde.

Falter (Fig. 1-2) : Spannweite 7-9 mm ; Kopf, Thorax und Antennen grau, silbern glänzend, Palpen auf der Oberseite fast weiß. Beim ♂ Vorderflügel ebenfalls grau beschuppt, stark glänzend. In der Mitte eine weiße Querbinde,

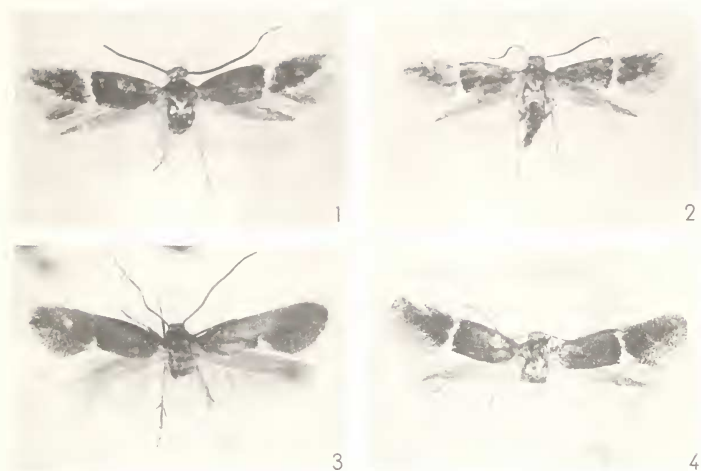


Fig. 1-4. *Tinagma klimeschi*: 1. ♂; 2. ♀. *T. balteolellum*: 3. ♂; 4. ♀.

die fast vertikal auf dem Hinterrand steht, zur Flügelbasis scharf abgesetzt, zur Flügelspitze mit verwischter Grenze, unterhalb des Vorderrandes breiter. Apikale Flügelhälfte mit helleren Schuppen durchsetzt, vor allen Dingen um die Spitze herum auf den Fransen.

Die ♀ mit dunkler graugefärbtem Vorderflügel, die weiße Querbinde steht schräg auf dem Hinterrand, in der gesamten Ausdehnung gleichbreit, auch zum Apex scharf abgesetzt. Auf den Fransen um die Flügelspitze mit zahlreichen zweifarbigen Schuppen (Basis und Spitze dunkelgrau, getrennt durch einen fast weißen Streifen).

♂ Genital (Fig. 5-8) : Im Bau des Kopulationsapparates nicht deutlich von *T. balteolellum* (FISCHER VON ROESLERSTAMM, 1841) zu unterscheiden. Der Aedoeagus ist kräftiger gebaut, der Valvenanhang deutlich zwiebelartig, nicht so gleichmäßig schmaler werdend.

♀ Genital (Fig. 9-13) : Letztes Abdominalsternit mit einer deutlich abgesetzten stark sklerotisierten Kante. Die Sklerotisierung um das Ostium herum mit einer ringförmigen Basis und zwei in eine oder mehrere Spitzen ausgezogenen Zipfeln, der Gesamtumriß etwas birnenförmig, die größte Breite vor der Mitte, dahinter sich stärker verengend. Signum besteht aus 20-30 langen Dornen. Die bedornete Sklerotisierung zwischen den Apophysen ist relativ breit und parallelseitig.

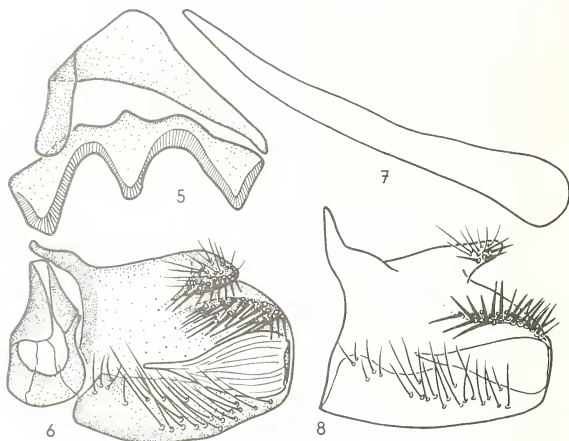


Fig. 5-8. *Tinagma klimeschi*, ♂ Genital. 5. Tegumen-Vinculum; 6. Anellus, rechte Valve; 7. Aedoeagus; 8. Valve, präparationsbedingte andere Form.

Biologie : Die Falter wurden an *Echium diffusum* gefangen.

Untersuchtes Material : 5 ♂, 12 ♀.

Die neue Art steht *T. balteolellum* am nächsten. Sie unterscheidet sich aber von dieser durch das Vorhandensein der weißen Querbinde in beiden Geschlechtern (bei *balteolellum* besitzen die Männchen nur einen weißen Hinterrandfleck, Fig. 3-4). Die Gesamtfärbung der Flügel ist bei *balteolellum*, im Gegensatz zu *klimeschi*, mehr braungrau. Im Bau des Genitalapparates bestehen nur bei den Weibchen deutliche Unterschiede : bei *balteolellum* (Fig. 14-16) fehlt die Sklerotisierung des Hinterrandes des letzten Sternits und die Ostiumsklerotisierung ist in der Grundform mehr oval, die größte Breite liegt in der Mitte. Die bedornete Sklerotisierung zwischen den Apophysen ist schmaler und kleiner.

Ich widme diese neue Art ihrem Entdecker, Herrn Dr. J. KLIMESCH.

Bei der Revision der paläarktischen Douglasiidae wurde die von STANTON 1867 als *Tinagma griseescens* beschriebene Art nicht mit in Betracht gezogen, weil sie von STAUDINGER & REBEL (1901) als Vertreter der Heliozelinae aufgefaßt wurde. Herr J. KYRKI (†), Rovaniemi, machte mich freundlicherweise darauf aufmerksam, daß es sich bei dieser Zuordnung um einen Fehler handelt. Die Untersuchung des ♂ Holotypus, für dessen Ausleihe ich Herrn

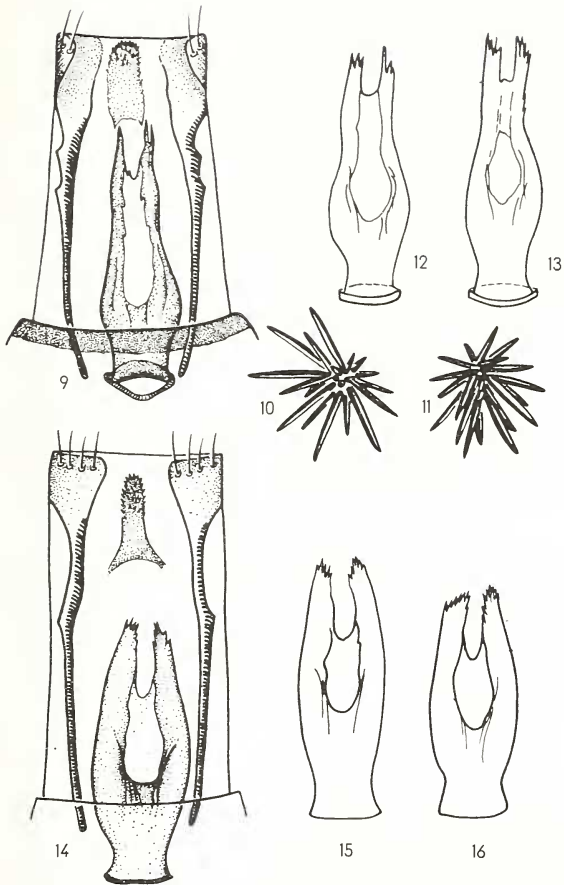


Fig. 9-13. *Tinagma klimeschi*, ♀ Genital. 9. Ostiumkomplex und letztes Sternit; 10, 11. Signum mit verschiedener Dornenzahl; 12, 13. Variabilität der Ostiumbildung.  
 Fig. 14-16. *T. balteolellum*, ♀ Genital. 14. Ostiumkomplex und letztes Sternit; 15, 16. Variabilität der Ostiumbildung.

Dr. SATTLER/London herzlich danken möchte, ergab, daß *grisescens* von STAINTON zu Recht in der Gattung *Tinagma* beschrieben wurde. Gleichzeitig stellte sich heraus, daß es sich hierbei um die gleiche Art handelt, die AMSEL 1935 als *Tinagma tabghana* beschrieben hat. Diese wird hiermit als Synonym eingezogen :

*Tinagma grisescens* STAINTON, 1867

(The Tineina of Syria and Asia minor, London, J. VAN VOORST, p. 51)

Typus : British Museum (N.H.) London

Terra typica : "Palästina", ♂ Holotypus, Gen. Präp. K. SATTLER Nr. 23732.

Synonym :

*Tinagma tabghana* AMSEL, *Mitt. zool. Mus. Berlin* **20**, p. 293, Taf. 12, Fig. 134 ; 1935, **Syn. nov.**

GAEDIKE, 1974, p. 88-89, Fig. 16-18 (♂ Genit., als *tabghanum*).

Die Art wurde bisher nur von den typischen Fundorten bekannt.

### Literatur

GAEDIKE, R., 1974. Revision der paläarktischen Douglasiidae (Lepidoptera). *Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae*, **15**, Nr. 176, 79-102, 69 Fig.

STAUDINGER, O. & REBEL, H., 1901. — Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes. Berlin, **2**, XXX und 779 S.